

Gottfried August

# HOMILIUS

---

## Erwachtet, ihr Christen

HoWV II.57

Kantate zum Sonntag Oculi  
für Soli (STB), 2 Chöre (SATB)  
2 Oboen, 2 Violinen, Viola und Basso continuo

Cantata for Oculi Sunday  
for soli (STB), 2 choirs (SATB)  
2 oboes, 2 violins, viola and basso continuo

Erstausgabe / First edition  
herausgegeben von / edited by  
Uwe Wolf

Ausgewählte Werke · Selected Works  
Urtext

Klavierauszug / Vocal score  
Christiane Hülsmann



---

Carus 37.219/03

# Inhalt

Vorwort / Foreword	2
1a. Coro	5
1b. Choral ( <i>Strophe 1</i> )	11
2. Recitativo (Tenore)	15
3. Choral ( <i>Strophe 2</i> )	11
4. Recitativo (Soprano)	16
5. Choral ( <i>Strophe 3</i> )	11
6. Recitativo (Basso)	18
7. Coro	19

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich: Partitur (Carus 37.219), Klavierauszug (Carus 37.219/03), Chorpartitur (Carus 37.219/05), komplettes Orchestermaterial (Carus 37.219/19).

Eine CD-Einspielung der Kantate mit Solisten, dem Sächsischen Vocalensemble und den Virtuosi Saxoniae unter Leitung von Ludwig Güttler ist erhältlich (Carus 83.236 und 83.268).

The following performance material is available: full score (Carus 37.219), vocal score (Carus 37.219/03), choral score (Carus 37.219/05), complete orchestral material (Carus 37.219/19).

A CD recording of the cantata with soloists, the Sächsisches Vocalensemble and the Virtuosi Saxoniae under the direction of Ludwig Güttler is available (Carus 83.236 and 83.268).

## Vorwort

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar 1714 in Rosenthal (Sachsen) als Sohn eines Pastors geboren. Bereits kurz nach seiner Geburt zog die Familie nach Porschendorf bei Pirna, wo Homilius die ersten Jahre seines Lebens verbrachte.<sup>1</sup> Nach dem Tod des Vaters wechselte er 1722 – wohl auf Betreiben seiner Mutter – an die von deren Bruder geleitete Annenschule nach Dresden. Gegen Ende seiner Schulzeit übernahm Homilius bereits vertretungsweise den Organistendienst an der Annenkirche.

Im Mai 1735 wurde Homilius als Jurastudent an der Universität Leipzig immatrikuliert. Auch dort war er musikalisch aktiv. So berichtet Christian Friedrich Schemelli (1713–1761) von sich, er habe seine „Fundamenta in der Music bey [...] Bach in Leipzig und bey [...] damaligem geschickten Musico in Leipzig Homilio gelegt“.<sup>2</sup> Die durch Johann Adam Hiller bezeugte Schülerschaft Homilius' bei Johann Sebastian Bach dürfte ebenfalls in diese Zeit fallen. Außer zu Bach bestand Kontakt zu dem Bachschüler und Nicolai-Organisten Johann Schneider, dessen Aufgaben Homilius vertretungsweise übernahm.

Nach einer erfolglosen Bewerbung auf eine Organistenstelle in Bautzen wurde Homilius 1742 als Organist an der

Dresdner Frauenkirche angestellt. 1755 trat Homilius schließlich die Nachfolge Theodor Christlieb Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod am 2. Juni 1785 inne hatte. Hauptwirkungsstätte war für Homilius jedoch nicht die Kreuz-, sondern die Frauenkirche, da die Kreuzkirche 1760 im Siebenjährigen Krieg durch preußische Artillerie gänzlich zerstört und der Nachfolgebau erst nach Homilius' Tod eingeweiht wurde (1792). Zu den Schülern von Homilius gehörten neben dem bereits erwähnten Christian Friedrich Schemelli auch Johann Adam Hiller, Johann Friedrich Reichardt, Christian Gotthilf Tag und Daniel Gottlob Türk.

Homilius hat ein umfangreiches Œuvre hinterlassen. Erhalten sind nach derzeitigem Kenntnisstand 67 Motetten, 178 Kirchenkantaten, ein Oster- und ein Weihnachtsoratorium sowie neun Passionsmusiken, vier unbegleitete *Magnificat*-Vertonungen, zwei umfangreiche Sammlungen mit Choralstücken, etliche *Gesänge für Maurer*, zahlreiche Orgel-Choralvorspiele sowohl mit als auch ohne obligatem Melodieinstrument sowie eine Oboensonate, ein Cembalo-Konzert und eine Generalbassschule. Etliches weitere ist wohl fälschlicherweise unter seinem Namen überliefert bzw. in der Zuschreibung ungesichert.<sup>3</sup>

Die Kompositionen von Homilius waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und außerordentlich verbreitet. Schon zu seinen Lebzeiten schrieb Johann Friedrich Reichardt, Homilius sei „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“.<sup>4</sup> Wenige Jahre nach Homilius' Tod kam der Lexikograph Ernst Ludwig Gerber zu der Einschätzung: „Er war ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist“ (1790).<sup>5</sup> Noch im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts schreibt der Züricher Komponist und Musikgelehrte Hans Georg Nägeli überschwänglich:

Er aber, Homilius, war der erste, der dem deutschen Wort in seinen Chören die Kraft zu geben vermochte, die den Chor zu einem noch weit geistigerem Kunstprodukt erhebt, als selbst die J. S. Bach'sche Fugenkunst für sich allein vermag. Auch in seinen Fugen ist das Wort vorzüglich gut behandelt; in seinen nichtfugierten Chören aber tritt es noch bedeutender hervor“.<sup>6</sup>

### Zur vorliegenden Kantate

*Erwacht, ihr Christen* gehört zu den Kantaten von Homilius, die sich weit von der in der Gattungen üblichen Satzfolge entfernen. Die ganze Kantate ist von einer durchgehenden Dramaturgie geprägt, die für betrachtende Arien kei-

<sup>1</sup> Zur Biographie vgl. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart 2009, S. 8ff.

<sup>2</sup> *Bach-Dokumente, Band III: Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800*, vorgelegt und erläutert von Hans-Joachim Schulze, Leipzig bzw. Kassel 1984, S. 115, Dokument 686.

<sup>3</sup> Vgl. Gottfried August Homilius, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (HoWV)*, vorgelegt von Uwe Wolf, Stuttgart 2014 (G. A. Homilius: Ausgewählte Werke, Serie 5: Supplement, Band 2).

<sup>4</sup> *Briefe eines aufmerksamen Reisenden die Musik betreffend*, 2. Teil, Frankfurt/Oder und Breslau 1776, S. 109f.

<sup>5</sup> *Historisch-Biographisches Lexicon der Tonkünstler*, 1. Teil, Leipzig 1790, Reprint Graz 1977, Sp. 665.

<sup>6</sup> Hans Georg Nägeli, *Vorlesungen über Musik, mit Berücksichtigung der Dilettanten*, Tübingen 1826, Reprint Hildesheim 1980, S. 232.

nen Raum lässt. Bezugnehmend auf die Evangelienlesung zum Sonntag Oculi (Teufelsaustreibung durch Jesus; Lk 11, 14–28) wird die Bedrohung durch den Teufel zum Thema der Kantate gewählt. Im Eingangsschor stehen sich zwei Gruppen (die beiden Chöre) gegenüber; die eine ist kampfbereit und will dem Teufel entgegentreten, die zweite hingegen will die Gefahr nicht sehen, ist zögerlich und ängstlich. Die Bedrohung vor Augen geführt, stimmt die ängstliche Chorgruppe schließlich den Choral „Gott, der Vater, wohn uns bei“ an. Die Bitte um Gottes Beistand durchzieht auch die beiden folgenden Rezitative (Satz 2 und 4), denen jeweils eine weitere Strophe des Chorals folgt. Im letzten Rezitativ schließlich hat sich die Zuversicht durchgesetzt, die auch den angriffslustigen Schlusschor beherrscht, endend mit den Worten „ist Gott nur für uns, wer mag wider uns sein“.

In den Quellen ist die Kantate zwar durchweg dem Sonntag Oculi zugewiesen, doch einige Handschriften nennen auch alternative Verwendungsmöglichkeiten: Pfingsten, Trinitatis, Michaelis und das Reformationsfest. Angesichts des weit gefassten Themas des Kampfes gegen Versuchungen ist die Verwendung der Kantate sicherlich auch heute nicht auf einen Sonntag beschränkt.

Der Dichter der Textvorlage ist nicht bekannt, doch hat der Text auffällige Ähnlichkeiten mit dem ersten Teil einer Kantate von Johann Jacob Rambach (1693–1735) zum 4. Sonntag nach Epiphania:<sup>7</sup> Die ungewöhnliche Folge von drei Strophen des Liedes „Gott, der Vater, wohn uns bei“ mit dazwischen eingestreuten Rezitativ steht dort am Anfang einer insgesamt zwölfstägigen und im weiteren Verlauf eher traditionellen Kantate.<sup>8</sup> Rambachs Kantatentexte wurden zu Homilius' Zeit noch immer vertont<sup>9</sup> und auch Homilius selbst hat mehrfach auf Texte aus jener Sammlung zurückgegriffen.<sup>10</sup> Es ist daher durchaus wahrscheinlich, dass die Idee dieses Textes tatsächlich von Rambach übernommen wurde.

Über die Entstehungszeit der Komposition ist nichts bekannt; die früheste Quelle stammt von 1783, jedoch dürfte die Kantate deutlich früher entstanden sein. Vermutlich gehörte sie zu Homilius' erstem Kantatenjahrgang, der verteilt auf die ersten zwanzig Jahre seines Kreuzkantorats entstand. Dem zweiten Jahrgang (komponiert überwiegend 1775–1777) ist jedenfalls die Oculi-Kantate „Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen“ HoWV II.59 zuzuordnen.<sup>11</sup>

### Überlieferung und Varianten

Die vorliegende Kantate ist in insgesamt neun Handschriften überliefert: Vollständig in Handschriften aus Altengottern (Thüringen), Augustusburg (Sachsen), Breslau, Frankfurt/Main, Schmiedeberg (Schlesien), Walthershausen (Thüringen) sowie in einer möglicherweise aus Langula bei Mühlhausen (Thüringen) stammenden Handschrift; die Rahmensätze sind zusätzlich in einer Abschrift aus der Sammlung Hans Georg Nägelis (Zürich) und in einer den Schriftformen nach wohl aus Wien stammenden Handschrift enthalten. Eine enge Verwandtschaft besteht zwischen der Handschrift in Frankfurt und der heute im Bach-Archiv Leipzig aufbewahrten thüringischen Quelle (wahr-

scheinlich aus Langula). Beiden Handschriften liegt je ein Stimmensatz aus der Feder des Frankfurter Kapellmeisters Johann Conrad Seibert (1711–1792) bei. Alle in Frankfurt aufbewahrten Stimmen tragen den Zusatz „erstes Chor“ o.ä., alle Stimmen in Leipzig hingegen „2tes Chor“ o.ä., die Stimmen gehörten also wohl ursprünglich zu einem doppelten Stimmensatz (die Vokalstimmen enthalten aber jeweils die Partien beider Chöre). Während die Frankfurter Partitur ebenfalls von Seibert geschrieben wurde, stammt die den Leipziger Stimmen beiliegende Partitur von dem in Frankfurt oft vertretenen „Schreiber 126“.<sup>12</sup> Dieser Schreiber legte seine Partituren stets bitonal an: Singstimmen und Continuo stehen eine Sekunde tiefer als die übrigen Instrumente, um den vielerorts höheren Stimmtönen der Orgel zu kompensieren. Dabei handelt es sich um eine nur in thüringischen Homilius-Quellen zu beobachtende Notationspraxis, wie unter anderem thüringische Wasserzeichen belegen.<sup>13</sup>

Im Notentext gibt es zwischen den Quellen allerhand kleinere Abweichungen, aber keine größeren Varianten. In der Breslauer Handschrift lautet der Choraltext leicht abweichend („wohn bei uns“ statt „wohn uns bei“).

### Zur Edition

Hauptquelle für unsere Edition war eine Abschrift des Homilius-Schülers Johann Christoph Büchner (1736–1804)<sup>14</sup>, der Kantor von Walthershausen (1768–1787), später von Gotha (1787–1804) war. Zur Beseitigung von Überlieferungsfehlern wurde zudem die verwandte Abschrift aus Altengottern<sup>15</sup> sowie die einem anderen Überlieferungsstrang zugehörige Abschrift aus Schmiedeberg<sup>16</sup> herangezogen.

Ein vollständiger Kritischer Bericht wird im entsprechenden Kantatenband der Werkausgabe (*Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke*) erscheinen.

Stuttgart, Dezember 2013

Uwe Wolf

<sup>7</sup> Johann Jacob Rambach, *Geistliche Poesien*, Halle 1720, S. 57ff.

<sup>8</sup> Auf das dritte Rezitativ folgt ein Dictum, danach die Folge Choral – Arie – Rezitativ – Choral – Arie – Chorus.

<sup>9</sup> Vgl. Julian Heigel, „Johann Jacob Rambachs Kantatentexte im Spannungsfeld von musikalischer Ver- und Entbildung: Vergleich eines Kantatenlibrettos in vier verschiedenen Vertonungen“, in: *Wilhelm Friedemann Bach und die protestantische Kirchenkantate nach 1750*, hg. v. Wolfgang Hirschmann und Peter Wollny, Beeskow 2012 (= Forum Mitteldeutsche Barockmusik, 1), S. 137–147, bes. S. 138.

<sup>10</sup> HoWV II.65, II.97, II.151 und II.158.

<sup>11</sup> Vgl. HoWV (wie Anm. 3), S. 452.

<sup>12</sup> Nomenklatur nach Joachim Schlichte, *Thematischer Katalog der kirchlichen Musikhandschriften des 17. und 18. Jahrhunderts in der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main*, Frankfurt 1979 (= Katalog der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, 8).

<sup>13</sup> Vgl. dazu HoWV (wie Anm. 3), S. 619f. (Exkurs über die bitonal notierten Abschriften).

<sup>14</sup> Gotha, Augustinerkirche, Notenbibliothek, Signatur C. VII. 16x. Die Benutzung der Quelle erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

<sup>15</sup> Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung, Signatur *Mus.ms. 10804/95*. Die Abschrift des Altengotterner Kantors S. A. Müller ist auf 1783 datiert.

<sup>16</sup> Bonn, Musikwissenschaftliches Seminar der Rheinischen Friedrich-Wilhelm-Universität, Signatur *Ec 90.11.14*.

## Foreword (abridged)

Gottfried August Homilius, the son of a pastor, was born in Rosenthal (Saxony) on 2 February 1714. Shortly after his birth the family moved to Porschendorf near Pirna, where Homilius spent the first years of his life.<sup>1</sup> Probably on the initiative of his mother, after his father's death Homilius went in 1722 to the school directed by her brother, the St. Anne's school in Dresden. Towards the end of his studies Homilius had already begun to substitute as the organist at St. Anne's Church.

In May 1735 Homilius enrolled as a law student at Leipzig University. He was also musically active in this city. Likewise, it was probably at this time that Homilius was a pupil of Johann Sebastian Bach; the latter fact had been attested to by Johann Adam Hiller. Apart from Bach, Homilius also had contact with Johann Schneider, a Bach pupil and organist at the Nicolaikirche, for whom he also substituted. After unsuccessfully applying for a post as organist in Bautzen, Homilius was appointed organist at the Dresden Frauenkirche in 1742. In 1755 Homilius succeeded Theodor Christlieb Reinhold as Kreuzkantor and music director of the three main churches in Dresden, a position that he occupied until his death on 2 June 1785.

Homilius left an extensive oeuvre. According to the present state of knowledge, 67 motets, 178 church cantatas, an Easter and a Christmas oratorio as well as 9 Passions, four unaccompanied settings of the *Magnificat*, two extensive collections of chorale settings, several *Gesänge für Maurer*, many organ chorale preludes both with and without an obbligato melody instrument as well as an oboe sonata, a harpsichord concerto and a figured bass tutor have been preserved. Apparently several other works have been falsely attributed to Homilius or their authorship is uncertain.<sup>2</sup> In their day the compositions of Homilius were very popular and were extraordinarily well circulated. Already during his lifetime Johann Friedrich Reichardt wrote that "it is agreed upon," that Homilius is "now the best church composer."<sup>3</sup> A few years after Homilius's death, the lexicographer Ernst Ludwig Gerber came to the conclusion that "he was unarguably our greatest church composer" (1790).<sup>4</sup>

### The Present Cantata

*Erwacht, ihr Christen* is among those cantatas by Homilius which deviate substantially from the customary sequence of movements in the genre. The entire cantata is characterized by a continuous dramatic composition which leaves no room for contemplative arias. Referring to the gospel reading for Oculi Sunday (Jesus casts out the demons, Luke 11:14–28), Satan's threat becomes the theme of the cantata. In the opening chorus, two groups (the two choirs) are antagonists: the one group is belligerent and ready to face Satan, while the other group, hesitant and timid, refuses to see the danger. In the face of danger, the timid group finally intones the chorale "Gott, der Vater, wohn uns bei". This plea to God for assistance also permeates the two subsequent recitatives (movements 2 and 4), each of which is followed by another stan-

za of the chorale. In the last recitative, the certainty which has characterized the belligerent choir finally prevails, ending with the words "ist Gott nur für uns, wer mag wider uns sein."

The cantata's librettist is unknown, although the text shows remarkable similarities to the first part of a cantata by Johann Jacob Rambach (1693–1735) for the 4<sup>th</sup> Sunday after Epiphany.<sup>5</sup>

Nothing is known regarding the date of composition; the earliest source dates from 1783, but the cantata was probably composed much earlier.

### Transmission and Variants

The present cantata is extant in altogether nine manuscripts: Complete manuscripts from Altengottern (Thuringia), Augustusburg (Saxony), Breslau, Frankfurt am Main, Schmiedeberg (Silesia), Walthershausen (Thuringia), as well as one manuscript possibly originating in Langula near Mühlhausen (Thuringia). In addition, the first and last movements are found in a copy in the collection of Hans Georg Nägeli (Zurich) and, to judge by the handwriting, in a copy which probably originated in Vienna. There is a close correlation between the Frankfurt manuscript and the Thuringian source (probably from Langula) which is presently kept in the Bach-Archiv in Leipzig. Each of these manuscripts includes a set of parts copied by the Frankfurt Kapellmeister Johann Conrad Seibert (1711–1792).

There are a number of small differences in the musical text between the sources, but no substantial deviations. The Breslau manuscript shows a small deviation in the chorale text ("wohn bei uns" instead of "wohn uns bei").

### The Edition

The principal source for our edition is a copy made by Homilius's student Johann Christoph Büchner (1736–1804),<sup>6</sup> who was Kantor of Walthershausen (1768–1787) and later of Gotha (1787–1804). To eliminate the errors made in earlier editions, the manuscript from Altengottern<sup>7</sup> was consulted, as well as that from Schmiedeberg<sup>8</sup> which belongs to a different lineage of transmission.

A complete Critical Report will appear in the corresponding volume of cantatas of the *Werkausgabe (Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke)*.

Stuttgart, December 2013  
Translation: David Kosviner

Uwe Wolf

<sup>1</sup> For biographical details cf. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart, 2009, pp. 8ff.

<sup>2</sup> Cf. Gottfried August Homilius, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (HoWV)*, edited by Uwe Wolf, Stuttgart, 2014 (G. A. Homilius: Ausgewählte Werke, Serie 5: Supplement, Vol. 2).

<sup>3+4</sup> For literature references of both quotations, see German Foreword.

<sup>5</sup> Johann Jacob Rambach, *Geistliche Poesien*, Halle, 1720, pp. 57ff.

<sup>6</sup> Gotha, St. Augustine's Church, Music Library, shelf mark C. VII. 16x. Use of the source by kind permission.

<sup>7</sup> Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Music Department, shelf mark *Mus.ms. 10804/95*. The copy by S. A. Müller, Kantor of Altengottern, is dated 1783.

<sup>8</sup> Bonn, Musicological Seminar of the University of Bonn, shelf mark *Ec 90.11.14*.

# Erwachtet, ihr Christen

HoWV II.57

Gottfried August Homilius

1714–1785

## 1a. Coro

Klavierauszug: Christiane Hülsmann

Molto Vivace

2 Oboi  
Archi  
Continuo

Musical score for strings and woodwinds, measures 1-5. The score is in 3/4 time with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The upper staff is for Oboes and the lower staff is for strings and continuo.

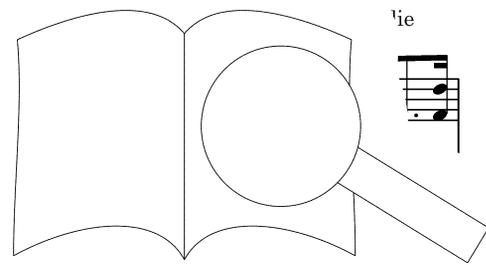
Musical score for strings and woodwinds, measures 6-10. Measure 8 includes a trill (tr) in the upper staff.

Musical score for strings and woodwinds, measures 11-14.

Vocal score for Soprano, Alto, Tenore, and Basso, measures 15-18. The lyrics are: "ihr Chris - ten, er - grei - fet die wa - chet, ihr Chris - ten, er - grei - fet die Er - wa - chet, ihr Chris - ten, er - grei - fet die Er - wa - chet, 'ie".

Coro I + II

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Waf - fen, er - schei - net ge - rüs - tet. Wie? Wollt ihr noch schla - fen? Er -

Waf - fen, er - schei - net ge - rüs - tet. Wie? Wollt ihr noch schla - fen? Er -

Waf - fen, er - schei - net ge - rüs - tet. Wie? Wollt ihr noch schla - fen? Er -

Waf - fen, er - schei - net ge - rüs - tet. Wie? Wollt ihr noch schla - fen? Er -

wa - chet, ihr Chris - ten, er - grei - fet die Waf - fen,

wa - chet, ihr Chris - ten, er - grei - fet die Waf ge -

wa - chet, ihr Chris - ten, er - grei - fet die en, nei - net ge -

wa - chet, ihr Chris - ten, er - grei - fet er - schei - net ge -

rüs - tet. schla - fen? Auf, ei - let, be - geg - net der feind - li - chen

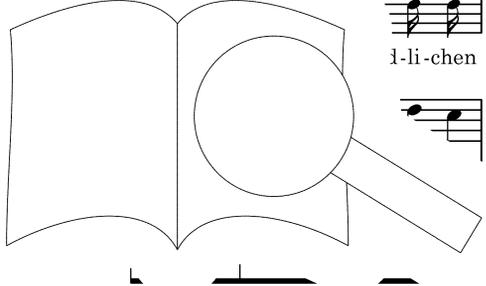
rüs - te ihr noch schla - fen? Auf, ei - let, be - geg - net der feind - li - chen

rü Wollt ihr noch schla - fen? der feind - li - chen

ie? Wollt ihr noch schla - li - chen

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Macht, auf, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, ei-let, ei-let, ei-let,

Macht, auf, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, ei-let, ei-let, ei-let,

Macht, auf, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, ei-let, ei-let, ei-let,

Macht, auf, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, ei-let, ei-let, ei-let,

ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, auf, ei-let, ei-let

ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, auf, ei-let, ei-let

ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen

ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen

ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen Macht, ei-let, ei-let, be-geg-net der feind-li-chen

Macht. Wer droht uns, wer

Macht. Wer droht uns, wer

Macht. wer

wer

Coro II

PROBENPARTITUR

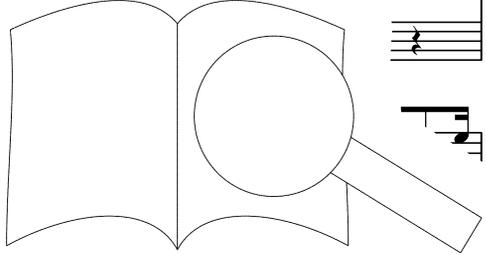
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

droht uns, wo zeigt sich Ge - fahr? Wer droht uns, wer droht uns, wo  
 droht uns, wo zeigt sich Ge - fahr? Wer droht uns, wer droht uns, wo  
 droht uns, wo zeigt sich Ge - fahr? Wer droht uns, wer droht uns, wo  
 droht uns, wo zeigt sich Ge - fahr? Wer droht uns, wer droht uns, wo

zeigt sich Ge - fahr? Wo ist sie, die feind - li  
 zeigt sich Ge - fahr? Wo ist sie, die feir Wer  
 zeigt sich Ge - fahr? Wo ist sie, di - ar? Wer  
 zeigt sich Ge - fahr? Wo ist ind e Schar? Wer

ist uns acht? Wer? Wer?  
 ist be - dacht? Wer? Wer?  
 - den be - dacht?  
 Scha - den be - dacht?

PROBENPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Wer ist uns zu Scha-den be-dacht, wer ist uns zu Scha-den be-dacht? Der  
 Wer ist uns zu Scha-den be-dacht, wer ist uns zu Scha-den be-dacht? Der  
 Wer ist uns zu Scha-den be-dacht, wer ist uns zu Scha-den be-dacht? Der  
 Wer ist uns zu Scha-den be-dacht, wer ist uns zu Scha-den be-dacht? Der

Sa - tan, der Sa - tan! Die Pfor - te der Höl - len,  
 Sa - tan, der Sa - tan! Die Pfor - te der Höl - ei. das  
 Sa - tan, der Sa - tan! Die Pfor - te der os - sen, das  
 Sa - tan, der Sa - tan! Die Pfor - te ent - schlos - sen, das

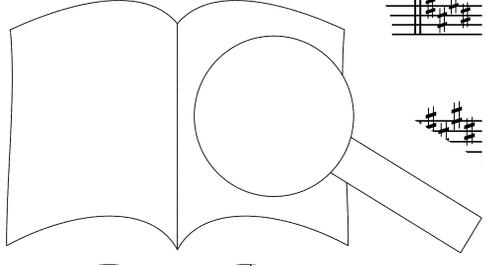
Erb - teil des Höch - gt grau - - sam, grau - - sam,  
 Erb - teil der len, dringt grau - - sam, grau - - sam,  
 Erb - teil der fäl - len, dringt grau - - sam,  
 ten zu fäl - len, dringt grau - - sam,

PROBENPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

grau-sam, grau-sam und lis-tig he-rein, grau - - sam, grau - - sam,  
 grau-sam, grau-sam und lis-tig he-rein, grau - - sam, grau - - sam,  
 grau-sam, grau-sam und lis-tig he-rein, grau - - sam, grau - - sam,  
 grau-sam, grau-sam und lis-tig he-rein, grau - - sam, grau - - sam,

grau-sam, grau-sam und lis-tig he-rein, wie glaubt ihr wohl si-cher  
 grau-sam, grau-sam und lis-tig he-rein, wie glaubt ihr wohl si wie  
 grau-sam, grau-sam und lis-tig he-rein, wie glaubt ihr wo ein, wie  
 grau-sam, grau-sam und lis-tig he-rein, wie glaubt zu sein, wie

glaubt ihr wohl si  
 glaubt ihr wo sein?  
 glaubt er zu sein?  
 - cher zu sein?



PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 1b. Choral

90

Coro II

1. Gott, der Va - - ter,  
2. Je - sus Chris - - tus  
3. Heil - ger Geist, ach

1. Gott, der Va - - ter,  
2. Je - sus Chris - - tus  
3. Heil - ger Geist, ach

1. Gott, der Va - - ter,  
2. Je - sus Chris - - tus  
3. Heil - ger Geist, ach

1. Gott, der Va - - ter,  
2. Je - sus Chris - - tus  
3. Heil - ger Geist, ach

+ Ob (*cf.*)

94

wohn uns bei, und lass uns nicht verlassen

98

der Herr, der Herr, unser Herr, unser Herr

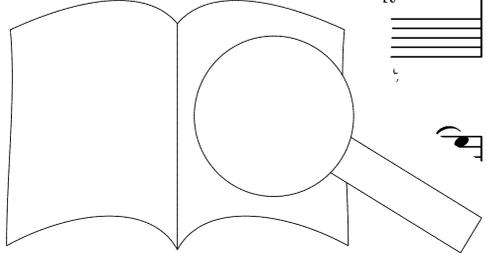
al - ler Sün - den frei, und hilf uns  
 al - ler Sün - den frei, und hilf uns  
 al - ler Sün - den frei, und hilf uns  
 al - ler Sün - den frei, und hilf uns

se - - lig ster - - - ben.  
 se - - lig ster - - - ben.  
 se - - lig ster - - - ben.  
 se - - lig ster - - - ben.

Für dir dem uns ganz be - wahr, halt mit  
 Für dir uns ganz be - wahr, halt mit  
 Für dir uns ganz be - wahr, halt mit  
 Für dir uns ganz be - wahr, halt mit

Teu - fel uns ganz halt mit  
 las - sen ganz halt mit  
 las - sen ganz halt mit  
 las - sen ganz halt mit

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



uns bei fes - tem Glau - - - ben, und  
 al - len rech - ten Chris - - - ten ent -

8  
 uns bei fes - tem Glau - - - ben, und  
 al - len rech - ten Chris - - - ten ent -

auf dich lass uns bau - - - en  
 fliehn des Teu - fels Lis - - - t

auf dich lass uns bau - - - aus  
 fliehn des Teu - fels Lis - - - mit

8  
 auf dich lass uns bau - - - aus  
 fliehn des Teu - fels Lis - - - mit

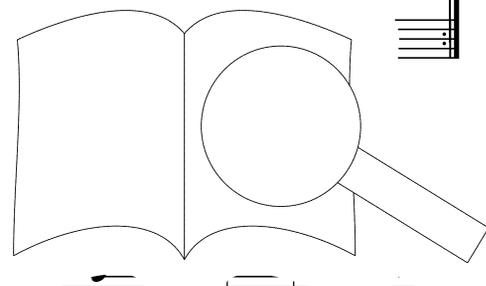
Her - zens trau - - - en.  
 Waf - fen rüs - - - en.

Her - zens ver - trau - - - en.  
 Waf - fen uns rüs - - - en.

8  
 Her - zens ver - trau - - - en.  
 Waf - fen uns rüs - - - en.

grund ver - trau -  
 Gotts uns rüs

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



126

2.

ten. A - - men, a - men,

130

das sei wahr, so sin - - gen wir

das sei wahr, so sin - - gen

das sei wahr, so sin - - ge

das sei wahr, so sin - -

Hal -

Hal -

134

le

le ja.

ja.

lu - ja.

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

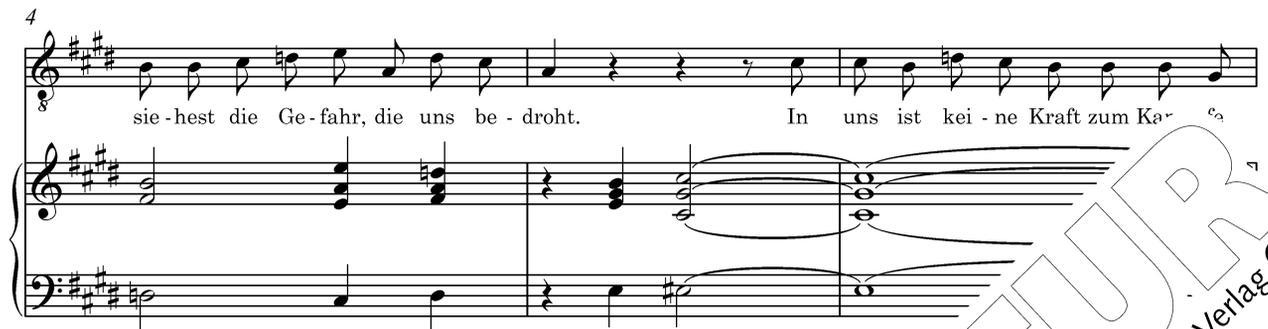
## 2. Recitativo (Tenore)

Tenore



Herr Ze - ba - oth, du ken - nest ja die Dei - nen, du star - ker Gott, du

4



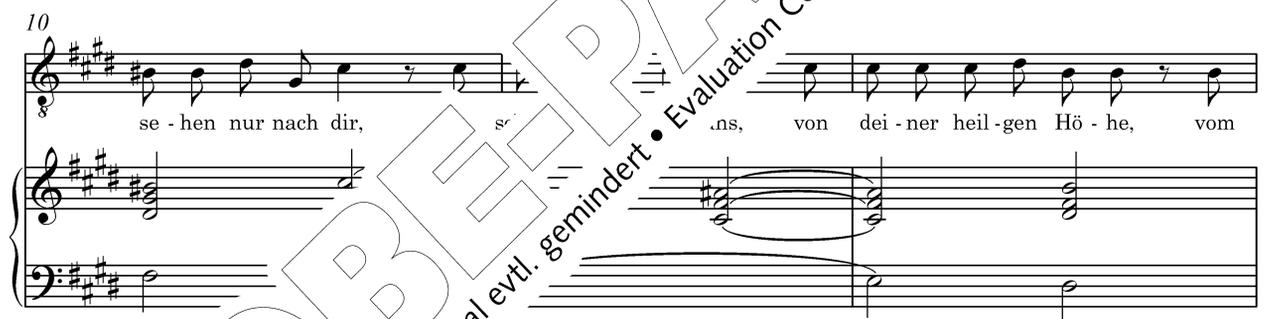
sie - hest die Ge - fahr, die uns be - droht. In uns ist kei - ne Kraft zum Kar -

7



sieg - reich zu er - schei - nen, wenn uns dein Arm nicht Hül - fr ans - re Au - gen

10



se - hen nur nach dir, ans, von dei - ner heil - gen Hö - he, vom

13



r - lich - keit. Ge - stat - te nicht, 'urch

16

dich, durch dich al - lein, durch dich ge - lingt der Streit, durch dich und dei - nes Geis - tes

19

Stär - ke. Da - rum ver - ließ dein Sohn den gött - lich ho - hen Thron und kam zu uns, dass

22

er die Wer - ke des Teu - fels möch - te stö - ren, sein Sieg kann un - sern Mu' en.

3. = Satz 1b (2. Strophe)  $\text{♩}$

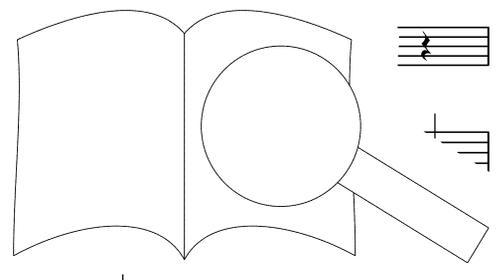
4. Recitativo (Soprano)

Soprano

Du star - ker r' .mm, von uns er - würg - tes Got - tes -

3

er hast du uns er - wor - ben,



6

Dein Blut war selbst das Lö - se - geld, uns von der Ob - rig - keit der Fins - ter - nis zu ret - ten.

9

So zei - ge denn, sieg - rei - cher Held, dass dei - ne Her - de dir ge - hö - re. Auf, ret - te dei - nes Na - mens

12

Eh - re, und gib die See - le dei - ner Tau - be dem Tie - re nicht . Ge -

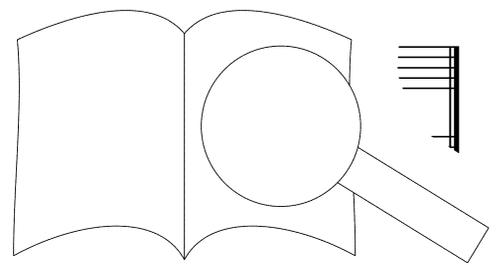
15

den - ke, dass dein Geist das Pfand, d... ach wir dir ge - hei - ligt wer - den.

18

...er Ty - ran - nei des Sa - tans un<sup>2</sup>

5. =  $\text{♩}$  D (3. Strophe)  $\text{♩}$



# 6. Recitativo (Basso)

Basso

O Geist der Wahr-heit und der Kraft, durch dich ge-stärkt er - hal - ten wir den Sieg.



4 Die Waf-fen uns-rer Rit - ter-schaft, die du uns rei-chest, sind be - währt. Zwar,



7 je - nes Heer ist mäch-tig, lis - tig, kühn, je-doch ver-geh b. Auf Bos-heit,



10 Läs - tern, Lü - gen, Schr' t e Macht, wie kann ein so ver -



12 gen Waf - fen der Ge - rech-tig-keit be-stel teis-tes



Schwert be - hält zu - letzt das Feld, und die - ses führt vor uns der e - wig star - ke

Held, so muss das Reich der Wahr - heit sie - gen und List und Bos - heit un - ter - lie - gen.

7. Coro

**Allegro di molto**

So stür - met, ihr Fein - t. am Ge - tüm - mel, wir strei - ten auf

So stür - met, i re - chem Ge - tüm - mel, wir strei - ten auf

So stür e, mit fre - chem Ge - tüm - mel, wir strei - ten auf

ein - de, mit fre - cher auf

Coro I + II



6

Er - den, Gott schau - et vom Him - mel, stür - met, ihr Fein - de, mit

Er - den, Gott schau - et vom Him - mel, stür - met, ihr Fein - de, mit

Er - den, Gott schau - et vom Him - mel, stür - met, ihr Fein - de, mit

Er - den, Gott schau - et vom Him - mel, stür - met, ihr Fein - de, mit

11

fre - chem Ge - tüm - mel, mit fre - chem Ge - tüm - mel

fre - chem Ge - tüm - mel, mit fre - chem Ge - tū - en auf

fre - chem Ge - tüm - mel, mit fre - chem m - ei - ten auf

fre - chem Ge - tüm - mel, mit fre - tūm - r - strei - ten auf

16

Er - den, wir

Er - den

Ei - en auf

strei - ten auf

Er - den, Gott

Er - den, Gott

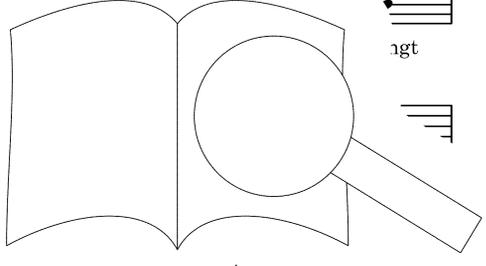
Er - den, Gott

Er - den, Gott

Dringt lis - tig, ge - wal - tig und  
 Dringt lis - tig, ge - wal - tig  
 Dringt lis - tig, ge - wal zig he -  
 Dringt lis - tig, ge t, rot - zig he -

rein, ist an - wer mag wi - der uns sein? Dringt  
 rein, wer mag wi - der uns sein? Dringt  
 rein, für uns, wer mag wi - der uns sein? Dringt  
 Gott nur für uns, wer ma agt

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



lis - tig, ge - wal - tig und trot - zig he - rein, ist Gott nur für

lis - tig, ge - wal - tig und trot - zig he - rein, ist Gott nur für

lis - tig, ge - wal - tig und trot - zig he - rein, ist Gott nur für

lis - tig, ge - wal - tig und trot - zig he - rein, ist Gott nur für

uns, wer mag wi - der uns sein, wer mag wi -

uns, wer mag wi - der uns sein, wer mag

uns, wer mag wi - der uns sein, wer mag

uns, wer mag wi - der uns sein

uns sein, wer mag

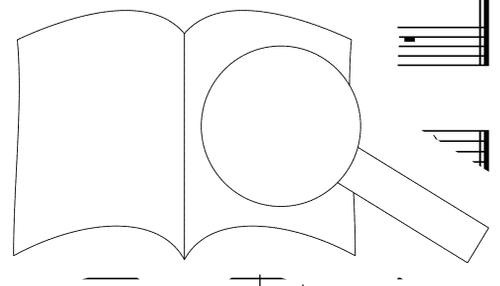
uns sein, wer mag

wi - der un

wi -

sein?

PROBEPARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# Gottfried August Homilius: Ausgewählte Werke

Herausgegeben von Uwe Wolf in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

## **Serie 1: Oratorien, Passionen** (jeweils mit Aufführungsmaterial)

Band 1: Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu. Weihnachtsoratorium ☉	Carus 37.105
Band 2: Passionskantate „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ ☉	Carus 37.104
Band 3: Johannespassion ☉	Carus 37.103
Band 7: Markuspassion ☉	Carus 37.110

## **Serie 2: Kantaten** (in Auswahl)

Kantaten vom 1. Advent bis Neujahr ☉	Carus 37.114
Einzelausgaben daraus (mit Aufführungsmaterial)	
- Ergreift die Psalter, ihr christlichen Chöre (1. Advent) ☉	Carus 37.205
- Frohlocke, Zion, dein Erlöser (3. Advent)	Carus 37.206
- Auf, auf, ihr Herzen seid bereit (4. Advent) ☉	Carus 37.207
- Ein hoher Tag kömmt (1. Weihnachtsfesttag) ☉	Carus 37.208
- Uns ist ein Kind geboren (Weihnachtsfest)	Carus 37.209
- Wünschet Jerusalem Glück (Neujahrsfest) ☉	Carus 37.210
Weitere Kantaten in Einzelausgaben (mit Aufführungsmaterial)	
- Erwachet, ihr Christen (Sonntag Oculi) ☉	Carus 37.219
- Fahre hin, du Lust der Welt (Kirchweihfest)	Carus 37.220
- Preise, Jerusalem, den Herrn (Reformationsfest) ☉	Carus 37.221

## **Serie 3: Kirchenwerke ohne Orchester** (sämtliche Werke auch in Einzelausgaben verfügbar)

Band 1: Sämtliche Motetten zu vier bis zwölf Stimmen ☉	Carus 37.101
Band 2: Lateinische Musik zur Vesper zu vier bis acht Stimmen	Carus 37.102

## **Serie 4: Orgel- und Kammermusik**

Band 1: Choralvorspiele für Orgel und Melodieinstrument(e) ☉ Sonate für Oboe und Bc ☉	Carus 37.106
Band 2: 32 Praeludia zu geistlichen Liedern für zwei Claviere und Pedal (i. v.)	Carus 37.107

## **Serie 5: Supplement**

Band 1: U. Wolf, Gottfried August Homilius – Studien zu Leben und Werk	Carus 24.080
Band 2: Gottfried August Homilius, Thematisches Verzeichnis der Werke (HoWV), hrsg. von Uwe Wolf	Carus 24.082

☉ = ganz oder teilweise auf CD eingespielt  
i.V. = in Vorbereitung